

## **6. Sitzung der Stadtvertretung am 26.01.2015**

### **TOP 02**

#### **Bürgerfragestunde**

- F 1** Einreicher: Herr Werner Fritzsche
  - Beseitigung Asbestabfälle ehemalige Möbelwerke Schwerin
  
- F 2** Einreicher: Herr Jens Mehnert
  - schlechte Straßen in Schwerin
  
- F 3** Einreicher: Herr K. Schulz
  - fehlende Fachgeschäfte in Schwerin
  
- F 4** Einreicher: Herr Leo Wolksi
  - Grundstück Schwimmhalle Lankow
  
- F 5** Einreicher: Herr Ralf Poschmann
  - Waisenhausgärten
  
- F 6** Einreicher: Stephan Martini
  - Immobilienvermögen der Landeshauptstadt Schwerin

**Einreicher: Herr Werner Fritzsche**

**Betreff: Beseitigung Asbestabfälle ehemalige Möbelwerke Schwerin**

**Anfrage:**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Stephan Nolte

In der Zeitung für die Landeshauptstadt zum Jahresende stand ein Artikel: "Möbelwerke haben neuen Investor".

Darüber freue ich mich als Bürger, wird doch nun endlich dieser Schmutzleck einer guten Verwendung zugeführt.

Nicht in Ordnung finde ich die Aussage, dass die Beseitigung der vielen Asbestabfälle, die zerbrochen im Gelände umherliegen, nicht sofort erfolgt.

"Und über einen Abriss der mit Asbest und anderen Schadstoffen belasteten Gebäude will sich Clermont auch noch nicht äußern. „Das wird Schritt für Schritt in Übereinstimmung mit den Ideen für den Bebauungsplan geschehen“, so der Investor." Und weiter: „Bis der Bebauungsplan steht, vergeht mindestens ein Jahr."

Ich finde das nicht in Ordnung für die dort wohnende Bevölkerung.

Ich weiß nicht, wem das Grundstück bisher gehörte. Die ordentliche Entsorgung des Asbestmülls hätte schon längst erfolgen müssen.

Meine konkrete Frage: Ist der – teilweise lose an der Mövenburgstraße - liegende Asbestmüll eine Gefährdung für die in diesem Gebiet lebenden Bewohner?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Werner Fritzsche

## Zeitung für die Landeshauptstadt

01. Januar 2015 | 13:43 Uhr

# Investor gefunden : Möbelwerke haben neuen Eigentümer

vom 31. Dezember 2014

Aus der Redaktion der Zeitung für die Landeshauptstadt

**Stadtvertreter wünschen sich Wohnsiedlung / Erster Spatenstich dauert noch**

- 
- 
- 
- 
- [Kommentare](#)

1



Ausgediente Industriebrache: Hier soll bald gewohnt werden.

1 von 1

Das Areal der ehemaligen Möbelwerke Schwerin und des Spezialbau Potsdam zwischen Wismarscher Straße und Ziegelaußensee hat offenbar wieder eine Zukunft. Projektentwickler

Jörn Clermont aus Gallentin hat das Grundstück bei einer Zwangsversteigerung erworben. Er will dort ein attraktives Wohngebiet bauen.

„Wenn man über das Gelände fliegt, hat man den Eindruck, dass der Krieg gerade erst vorbei ist“, sagt Jörn Clermont. Dem gebürtigen Mecklenburger ist bewusst, dass eine große Aufgabe vor ihm liegt. Denn viele Jahre hat sich niemand um die Industriebrache gekümmert. Zwar haben die Stadtvertreter bereits 1998 den Beschluss gefasst, einen Bebauungsplan aufzustellen. Doch dieser Beschluss wurde nicht einmal ein Jahr später wieder aufgehoben. Es gab keinen Investor, der dort ein wie auch immer geartetes Vorhaben umsetzen konnte.

Nachdem der Edeka-Markt aus dem Gebäude an der Wismarschen ausgezogen war, hatte die Stadt eine so genannte Veränderungssperre erlassen. So sollte eine „zentrumsrelevante Einzelhandelsnutzung“ verhindert werden. Inzwischen haben die Stadtvertreter erneut beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen. Dessen Bearbeitung hat die Stadt aber noch nicht angefasst. „Wir wollen erst einmal die Wünsche des Investors hören“, sagt Stadtplaner Günter Reinkober. Auf jeden Fall will die Stadt an ihrem Willen festhalten, auf dem mehr als drei Hektar großen Möbelwerke-Areal eine Wohnsiedlung und nichts anderes zuzulassen. Nicht ganz so hochwertig, wie auf dem ehemaligen Molkereigelände, aber höherwertig als in der Gartenstadt. „Es kann auch aufgelockerter gebaut werden als an der Möwenburgstraße. Zur Wismarschen hin ist durchaus auch ein Geschosswohnungsbau denkbar“, sagt Reinkober.

Für den an der Wismarschen Straße leerstehenden ehemaligen Edeka-Markt wird ebenfalls eine neue Nutzung gesucht. Es soll einen Weg durch das neue Wohngebiet geben – von der Wismarschen Straße hinunter zum Uferweg am Ziegelsee.

Auch Jörn Clermont möchte sich noch nicht konkret zu seinen Plänen äußern. „Ich will erst einmal mit der Stadt reden. Das wird etwa Mitte Januar sein.“ Sicher ist nur: Auch der Projektentwickler will einen Wohnstandort auf dem Möbelwerksgelände. Doch bis zum ersten Spatenstich wird es noch eine ganze Weile dauern. „Bis der Bebauungsplan steht, vergeht mindestens ein Jahr.“

Und über einen Abriss der mit Asbest und anderen Schadstoffen belasteten Gebäude will sich Clermont auch noch nicht äußern. „Das wird Schritt für Schritt in Übereinstimmung mit den Ideen für den Bebauungsplan geschehen“, so der Investor.

[zur Startseite](#)



von Gert Steinhagen  
erstellt am 31.Dez.2014 | 12:00 Uhr

[Email](#) [Facebook](#) [Artikel](#)

Gefällt Ihnen dieser Beitrag? Dann teilen Sie ihn bitte in den sozialen Medien - und folgen uns auch auf [Twitter](#) und [Facebook](#):

## **Bürgerfragestunde F 2**

---

**Einreicher: Herr Jens Mehnert**

**Betreff: schlechte Straßen in Schwerin**

### **Anfrage:**

Hallo,

Ich bin vor kurzem nach Schwerin gezogen, habe ein Haus gekauft und fühle mich hier sehr wohl.

Aber ich kenne keine Stadt und schon gar keine Landeshauptstadt die so schlechte Straßen wie Schwerin hat.

Gerade auch in meiner Straße (Am Wald) und Am Krebsbach in Schwerin sind sehr große Schlaglöcher.

Teilweise so groß, dass man sich wirkliche Schäden an den Reifen und Felgen der Autos zuziehen kann.

Ich finde es sehr suspekt, dass eine solche Straße zu einem neuen Wohngebiet führen kann....

Wann werden die Straßen und speziell die beiden genannten saniert?

Beste Grüße

gez. Jens Mehnert

## **Bürgerfragestunde F 3**

---

**Einreicher: Herr K. Schulz**

**Betreff: fehlende Fachgeschäfte in Schwerin**

### **Anfrage:**

Sehr geehrte Abgeordnete der Stadtvertretung,

meine Anfrage:

Unsere Stadt, speziell die Infrastruktur, hat sich in den Jahren gutentwickelt, jedoch fehlen bestimmte Fachgeschäfte, deren Sortiment teilweise nur in den Baumärkten angeboten werden. Für viele Bürger sind diese Möglichkeiten des Einkaufs umständlich und aufwendig! Auch solche Fachgeschäfte wie ein Glas-und Porzellananbieter, ein Wäschege­schäft(Tisch-und Bettwäsche) fehlen gänzlich. Ein Geschäft für handwerklichen Bedarf wie ehemals Brekenfeldt würden viele Bürger begrüßen.

Vielleicht sollten statt der vielen Anbieter für Textilien lieber gen. Fachgeschäfte in unserer Stadt angesiedelt werden!!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ihr Mitbürger K.Schulz

## Bürgerfragestunde F 4

---

**Einreicher: Herr Leo Wolski**

**Betreff: Grundstück Schwimmhalle Lankow**

### **Anfrage:**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Nolte,

gern hätte ich eine Info zu der Schwimmhalle in Lankow.

In der Öffentlichkeit kursiert folgendes Gerücht:

Für die Schwimmhalle Lankow soll es einen Interessenten geben, der dort investieren und die Halle erhalten möchte.

Das wäre ein Glücksfall für die Stadt Schwein und insbesondere für die Einwohner Lankow's und der Weststadt.

Die Stadt soll das aber angeblich verhindern, in dem sie nicht bereit ist, den zur Schwimmhalle gehörenden Parkplatz mit zu verkaufen, weil sie das Grundstück für höhere Preise als Bauland verkaufen will, also eine Schwimmhalle **mit Sauna** aber ohne Parkplatz?

Was ist dran, an diesem Gerücht?

In Schwerin versteht es kaum jemand, warum die neue Schwimmhalle keine Sauna hat. Es verbreitet sich verstärkt die Meinung, dass dadurch die Auslastung der Saunen im "Belasso" verbessert werden soll, damit der derzeitige Betreiber nicht abspringt und die Stadt sonst Probleme hätte, einen neuen Pächter zu finden!

Noch ein persönlicher Vorschlag zu der Halle in Lankow:

Die Verkehrslösung "Stadionbrücke" bewährt sich bestens, es ist kein Neubau erforderlich. Könnte nicht ein Teil der für den Brückenbau geplanten Mittel für die Sanierung der Lankower Schwimmhalle eingesetzt werden, wenn auf den Brückenbau verzichtet wird?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Leo Wolski

## **Bürgerfragestunde F 5**

---

**Einreicher: Herr Ralf Poschmann**

**Betreff: Waisenhausgärten**

### **Anfrage:**

Waisenhausgärten – ein Spielball der Investoren?

Wie einem Pressebericht in der SVZ aus dem Oktober zu entnehmen war, gibt es geplante Änderungen am Bebauungsplan auf dem Gebiet der ehemaligen Waisengärten.

Der sogenannte „Masterplan“ – der unter Mitwirkung von Bürgern, Ortsbeirat, BUND und Stadtpolitikern zusammen mit der LGE erstellt wurde, soll nach dem Willen der LGE gekippt werden.

Er sah unter anderem vor, dass bei der Bebauung zur Uferkante hin, 50 m Abstand zum Wasser eingehalten wird. Diese Planung sieht R. Erdmann (LGE) jetzt als obsolet an, „Weil uns an anderer Stelle Bauflächen durch einen neu angelegten Teich verloren gegangen sind, mussten wir näher an den See ran rücken“.

De Facto heißt das, nur noch 35 m statt der geplanten 50 m zur Uferkante. Kann es sein, dass dadurch die Attraktivität der Immobilien und deren Verkaufswert noch einmal künstlich in die Höhe getrieben werden soll?

Es ist doch ein Stück aus dem Tollhaus, wenn nach einem jahrelangen schmerzhaften Prozess, ein Konsens für eine Bebauung gefunden wurde und dieser Beschluss jetzt wirtschaftlichen Interessen geopfert wird.

**Frage: Was weiß die Verwaltung von diesen Plänen? Trägt die Verwaltung diese Entscheidung mit?**

## **Bürgerfragestunde F 6**

---

**Einreicher: Herr Stephan Martini**

**Betreff: Immobilienvermögen der Landeshauptstadt Schwerin**

### **Anfrage:**

Hallo, hier meine Bürgerfragen

1. Wie hoch ist das Immobilienvermögen der Landeshauptstadt Schwerin?
2. Gibt es auch für nicht Stadtvertreter die Möglichkeit "nicht öffentliche" Unterlagen einzusehen?
3. Stehen derzeit Gebäude zum Verkauf, die weit unter dem Wert verkauft werden sollen, wenn ja, welche?

Danke  
freundliche Grüße  
gez. Stephan Martini